

F · · R · U · M

AROMATHERAPIE · AROMAPFLEGE · AROMAKULTUR

- Status der Aromatherapie und Aromapflege im Jahr 2011
- Ätherische Öle, fette Öle und Hydrolate im Gesundheitswesen
- Ätherische Öle im Arzneibuch – Qualitätsanforderungen
- Johanniskraut – eine wichtige Pflanze für die Haut
- Der andere Weg – Palliativversorgung in der ambulanten Kinderkrankenpflege
- Mit Ölziehen entgiften und stärken
- Antivirale Wirkung von ätherischen Ölen gegen Lippenherpes
- Limonen – ein Allergen?
- Feng Shui und Aromakultur

Aromatherapie im Gesundheitswesen



Liebe Leserin, lieber Leser,

welchen Stellenwert haben ätherische Öle und ihre Verwendung heute im Gesundheitswesen? Hat die Aromatherapie Anerkennung gefunden? In welchen Bereichen wird sie angewendet und von wem? Diese Fragen beschäftigen uns. Daher haben wir im Herbst 2010 eine Expertenumfrage gestartet, deren erste Ergebnisse wir Ihnen in diesem Heft vorstellen. Wir freuen uns, wenn auch Sie sich an dieser Diskussion beteiligen, z. B. durch Leserbriefe. Denn erst durch Ihre Meinung und Erfahrungen wird unsere Zeitschrift zu einem echten Forum.

Dass ätherische Öle als Wirkstoffe in der Pharmazie fest verankert sind, zeigt das Arzneibuch, das derzeit 32 Ätherisch-Öl-Monografien beinhaltet. Ab Seite 11 erhalten Sie einen Überblick über die Qualitätsanforderungen, die dort an diese Naturstoffe gestellt werden.

Lange haben wir diesmal in der Redaktion über die Einteilung der Artikel in die verschiedenen Rubriken diskutiert. Oft ist es eben nicht möglich, eine scharfe Grenze zu ziehen zwischen Aromatherapie, -pflege und -kultur. Auch die fetten Öle gehören in alle Bereiche. Die Grenzen sind fließend und wir sind der Meinung, das ist ein Zeichen für die Vielseitigkeit unseres duftenden Fachgebiets.

So erwartet Sie wieder ein vielseitiges und interdisziplinäres Heft. Beispielsweise mit einer Übersicht zu den heilenden Eigenschaften von Johanniskrautöl oder einer ausführlichen Zusammenfassung zur Wirksamkeit von ätherischen Ölen bei Herpes, einer Masterarbeit aus der Aromakunde bis hin zu der süßen Verführung mit Marmeladen aus der Aromaküche. Den großen Wert der Aromatherapie für Menschen in extremen Situationen schildert ein Bericht über den letzten Weg eines schwerstbehinderten Kindes.

Viele neue und interessante Erkenntnisse beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre F·O·R·U·M-Redaktion

Ingeborg Stadelmann und Danielle Flemming



Inhalt	Seite
Titelthema: <i>Ingeborg Stadelmann</i> , Status der Aromatherapie und Aromapflege im Jahr 2011	3
„Aromatherapie im Gesundheitswesen“ <i>Ingeborg Stadelmann, Danielle Flemming, Gabriele Fernsebner</i> , Ätherische Öle, fette Öle und Hydrolate im Gesundheitswesen	5
<i>Elisabeth Stahl-Biskup</i> , Ätherische Öle im Arzneibuch – Qualitätsanforderungen	11
Aromatherapie <i>Jürgen Trott-Tschepe</i> , Erkenntnisgewinn in der Heilkunde am Beispiel der Gesundheitsförderung mit ätherischen Ölen	16
<i>Christoph M. Schempp</i> , Johanniskraut – eine wichtige Pflanze für die Haut	19
Aromapflege <i>Antje Heubeck</i> , Der andere Weg – Palliativversorgung in der ambulanten Kinderkrankenpflege	23
<i>Manuela Härtl-Hiller</i> , Mit Ölziehen entgiften und stärken	27
Aromawissenschaft <i>Jürgen Reichling, Paul Schnitzler</i> , Antivirale Wirkung von ätherischen Ölen gegen Lippenherpes	29
<i>Erich Schmidt</i> , Limonen – ein Allergen?	36
Anbau & Herstellung <i>Tina Berg</i> , Fotobericht: Ein Sommer beim Destillateur auf Korsika	38
Fette Öle <i>Christine Hummel</i> , Metabolismus von lipophilen Substanzen	41
Aromakultur <i>Ingrid Kleindienst-John</i> , Feng Shui und Aromakultur	46
<i>Gabriele Fernsebner</i> , Aus der Aromaküche: Marmeladen & Co.	49
Duft-Splitter aufgelesen von <i>Johanna Bauer</i>	52
Bücher Buchbesprechung	53
Kongressbericht Primavera-Firmenjubiläum: Heitere Stimmung im Naturparadies	54
Information Neues von FORUM ESSENZIA e.V.	54
Impressum	55

Ingeborg Stadelmann

Status der Aromatherapie und Aromapflege im Jahr 2011

In welchem Umfang hat die Arbeit mit ätherischen und fetten Ölen sowie Hydrolaten Verbreitung in Deutschland gefunden – insbesondere im Gesundheitswesen? Diese Frage stellten wir von FORUM ESSENZIA e. V. uns im Herbst 2010. Um einen Einblick in die Anwendungsgebiete in der gesamten Medizin, der Kranken- und Altenpflege zu bekommen, lag es nahe, eine Umfrage unter den entsprechenden Experten zu machen. In diesem Heft möchten wir Ihnen die Ergebnisse dieser Umfrage präsentieren. Hier beschreiben wir zunächst die Ausgangssituation: Wie stellen sich Aromatherapie, Aromapflege und Aromakultur im Jahr 2011 aus unserer Sicht in Deutschland dar? Im folgenden Artikel (S. 5) lesen Sie dann konkret die Ergebnisse unserer Umfrage.

Aromatherapie darf in Deutschland laut Gesetz nur von Medizinern, Heilpraktikern und Hebammen durchgeführt werden (von Hebammen natürlich nur bei regelrechtem Verlauf von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, entsprechend der beruflichen Regelungen). Die Aromapflege wird in klinischen Einrichtungen, am Krankenbett und in der Altenpflege durch das Fachpersonal durchgeführt. Sicherlich gibt es fließende Übergänge zwischen Pflege und Therapie. Sobald eine Diagnose gestellt wird, ein Beschwerdebild behandelt wird, wird eine Therapieanweisung des zuständigen Arztes erforderlich.

Die Fachkräfte, wie z. B. Pflegepersonal, Physiotherapeuten oder Masseur, dürfen aber immer auf Wunsch des Patienten oder der Angehörigen ein privates Pflegeprodukt mit ätherischen und fetten Ölen oder Hydrolaten anwenden. Dabei müssen sie jedoch in der Lage sein, zu entscheiden, ob die Wirkstoffe in dem gewählten Produkt auch angezeigt sind. Eine Aromaexpertin oder ein Aromaexperte muss also die Inhaltsstoffe der Indikation zuordnen können und z. B. entscheiden und aufklären, ob der Patient die Einreibung mit einem Öl, das *Eukalyptus radiata* enthält, verträgt. Ebenso gilt es zu wissen, ob das Produkt zur Anwendung auf der Haut zugelassen ist, z. B. als Arzneimittel, als Kosmetik- oder als Medizinprodukt, denn nur so ist ein Haftungshintergrund gewährleistet.

Durch die Anwendung von mitgebrachten Fertigprodukten oder selbst gemischten duftenden Pflegezusätzen des Patienten wird dieser Patient in das Geschehen mitein-

bezogen. So wird die Patientenkompetenz enorm gestärkt, und das trägt in fast allen Fällen zu einer besseren Genesung bei.

Im privaten Bereich darf natürlich jeder selbst entscheiden, womit er seine Beschwerden behandelt und wo er diese Ausgangsstoffe einkauft oder eine Rezeptur mischen lässt. Dabei wird auch im Laienjargon von *Aromatherapie* gesprochen, denn dieser Begriff hat sich durch nun zwei Jahrzehnte Information eingepreßt. Viele Menschen haben sich Wissen angeeignet über den Umgang mit natürlichen Ölen und wenden diese eigenverantwortlich und erfolgreich in der Selbstbehandlung an. Anbieter von ätherischen und fetten Pflanzenölen und -wassern stellen ihren Kunden schon lange – neben hochwertigen, naturreinen Produkten – fundiertes Wissen zur Verfügung. Die Aromatherapie hat längst einen festen Platz in der Selbstbehandlung gefunden. Vielleicht ist sie hier sogar Vorreiter einer selbstbestimmten Behandlung.

Auch im komplementären Gesundheitssektor, also in Heilpraktiker- oder anderen nichtärztlichen Praxen, hat sich die Arbeit mit der duftenden Heilkunde etabliert. Beispiele hierfür sind Gesundheitsberatung, Geburtsvorbereitung, Baby- und Erwachsenenmassage oder auch die Osmopraktik. Hier kann und muss sich der Kunde selbstständig ein Bild machen, ob, wo und wie viel Fachwissen der Anbieter erworben hat. Allerdings ist hier sicher mancher Kunde überfordert, denn in deutschsprachigen Ländern werden Ausbildungen in verschiedensten Varianten angeboten, die Spannweite liegt zwischen Tageskursen und berufsbegleitenden Langzeitausbildungen. Hier besteht also Handlungsbedarf für die Verbände in Form von gezielter Öffentlichkeitsarbeit und der Erarbeitung von Zertifizierungsrichtlinien für die Ausbildungen.

Eine wichtige Anlauf- und Informationsstelle, nicht nur für Laien, sondern auch für Pflege- und medizinisches Personal ist ganz sicher die Apotheke. Dort sollte eine fundierte Beratung erfolgen können, denn ätherische Öle sind im Arzneibuch beschrieben (allerdings nur ca. 30 % der auf dem Markt verfügbaren Öle; vgl. S.11 ff.) und es gibt umfangreiche wissenschaftliche Literatur zu Wirkung und Anwendung. In vielen Apotheken werden bereits aromatherapeutische Rezepturen hergestellt, z. B. für Inhalationen, als Einreibungsmittel, Suppositorien oder Vaginal-Ovula